



Für eine nachhaltige Zukunft Europas auf die Menschen hören

Nachhaltiges Wachstum bedeutet, dass Wachstum nicht nur quantitativ, sondern vor allem und überwiegend qualitativ ausgerichtet sein sollte, d. h.: (a) kein Raubbau an der Umwelt und keine Ausbeutung der Arbeit, (b) adäquate Lebensbedingungen, (c) Wirtschaftswachstum als Ausdruck nicht nur jährlicher Stromgrößen, sondern auch der Veränderung von Bestandsgrößen wie der Vermögen und ihrer Verteilung, (d) Erfüllung der Bedürfnisse aller im Rahmen der Belastungsgrenzen der Erde, (e) Entwicklung von Wirtschaftsmodellen, bei denen Wohlergehen von Wachstum entkoppelt ist, und (f) ein vollständiger, sozial- und umweltverträglicher Wirtschaftskreislauf zwischen Haushalten, Unternehmen, Kreditinstituten, Regierungen und Handel. Energie, Materialien, die Natur, die menschliche Gesellschaft, Macht, gemeinsamer Reichtum usw. werden allesamt im gegenwärtigen Modell nicht einbezogen. Unbezahlte Pflegearbeit, die in erster Linie von Frauen erbracht wird, bleibt unberücksichtigt, obwohl jede Wirtschaft darauf angewiesen ist.

Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit vereinbart wirtschaftlichen Wohlstand, Umweltbelange und soziale Inklusivität. Der an Nachhaltigkeit angepasste Global Competitiveness Index (SCI) des Weltwirtschaftsforums muss diesbezüglich noch um die ökologische und soziale Dimension ergänzt werden.

Die Zukunft Europas

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) bildet eine Brücke zwischen der EU und ihren Bürgerinnen und Bürgern. In dieser Eigenschaft möchte er seine Zukunftsvision vorschlagen, **damit Europa in der nachhaltigen Entwicklung zur weltweit führenden Kraft wird**. Hierfür ist eine **neue Strategie** notwendig, die auf einem ganzheitlichen, sektorübergreifenden Konzept beruht und an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger ausgerichtet ist, um sicherzustellen, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Herausforderungen zusammen angegangen werden.

Mit dieser Strategie muss gewährleistet werden, dass **Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum, Investitionen und Unternehmen ganz allgemein nachhaltig** werden und dem Wohl aller Bürgerinnen und Bürger dienen. Die Wirtschaft muss die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Erneuerung ermöglichen.

Eine übergreifende Nachhaltigkeitsstrategie

Der EWSA fordert eine **übergreifende Nachhaltigkeitsstrategie** zur Umsetzung der Agenda 2030 flankiert von einem ehrgeizigen EU-Haushalt.

Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit sind kein Gegensatz, solange soziale und ökologische Belange Teil der Definition der Wettbewerbsfähigkeit sind. Wettbewerbsfähigkeit darf nicht nur über Quantität und Preis, sondern muss vorzugsweise auch über die Wahrung **europäischer Werte, Qualität und Nachhaltigkeit** definiert werden.

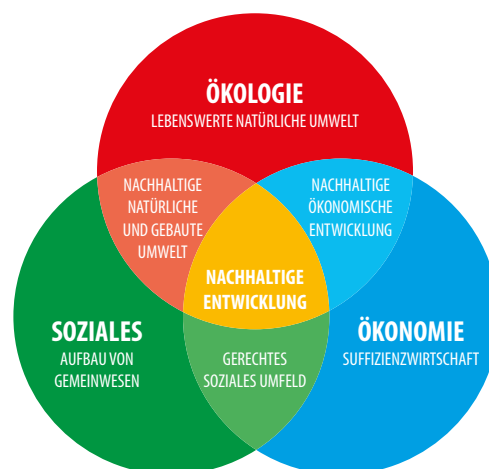
Europa braucht ein **neues Wachstumsmodell**, dass sich im Wesen vom herkömmlichen Modell unter-

Der **Binnenmarkt** mit seiner wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension steht **im Mittelpunkt der europäischen Integration**. Er sollte nachhaltiges Wachstum und Innovationen schaffen, Investitionen anziehen und die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen fördern.

Die Zukunft Europas kann indes nur dann Gestalt und Form annehmen, wenn die **Werte**, auf die sich das europäische Projekt gründet, das **Herzstück der Entwicklung** und

der künftigen Politik **der Union bleiben**. Die **kulturelle Dimension** des europäischen Projekts muss bei allen politischen Maßnahmen der EU anerkannt, gestärkt und berücksichtigt werden.

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen muss Anreize für den privaten Sektor bieten, zur Erreichung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsziele beizutragen und somit gerechtes und nachhaltiges Wachstum, Wohlstand für alle sowie den Schutz der Sozial-, Menschen- und Arbeitsrechte zu fördern.



scheidet, sozial inklusiv, ökologisch nachhaltig und in der Lage ist, die digitale und die ökologische Wende in unseren Ländern und Gesellschaften zusammenzuführen.

Nachhaltige Investitionen sind ein entscheidendes Instrument, um Europas Führungsrolle auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft auszubauen und zu fördern. Sie müssen die Schaffung qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze anregen und erneuerbare Energien, erschwingliche und zugängliche umweltfreundliche öffentliche Verkehrsmittel, umweltfreundliche digitale Technologien sowie Forschung und Innovation fördern. Dies ist für junge Menschen und diejenigen

Regionen, die eine hohe Arbeitslosenquote aufweisen oder strukturelle Veränderungen durchlaufen, besonders wichtig.

Europäische Unternehmen müssen ihrer Aufgabe und ihrer Verantwortung gerecht werden und **als globale Wegbereiter agieren**, wenn die Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Nachhaltigkeit unseres europäischen Systems unter Berücksichtigung der Belastungsgrenzen unseres Planeten neu definiert werden.

Europa der Bürger und Kommunikation

Zur erfolgreichen Umsetzung der vom EWSA vorgeschlagenen Strategie sind eine umfangreiche öffentliche Beteiligung und eine wirksame Kommunikationspolitik auf der Grundlage eines echten Dialogs notwendig, um einen von oben nach unten gerichteten Ansatz zu vermeiden.

Die Stärkung der Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung der EU-Politik ist unerlässlich, um ihre Unterstützung für die europäische Integration und ihr Vertrauen in sie, insbesondere bei jungen Menschen, zurückzugewinnen.

Ein strukturierter ziviler Dialog und die aktive Unionsbürgerschaft müssen zu einem echten Instrument demokratischer Teilhabe werden.

Es sollten Maßnahmen ergriffen werden für größere Rechenschaftspflicht und mehr Transparenz der Entscheidungsfindung der EU-Institutionen und der nationalen Regierungen.

Migration

Migration sollte nicht als Bedrohung, sondern als Chance für das europäische Wirtschafts- und Sozialmodell gesehen werden. Es besteht die dringende Notwendigkeit, die Argumentation und die Migrationspolitik zu ändern. Integration verläuft in beide Richtungen; daher haben sowohl die Aufnahmegemeinschaft als auch die Migranten Rechte und Pflichten.

Europa braucht einen umfassenden Ansatz für die Migrationspolitik.

Governance

Die Umsetzung der Agenda für die nachhaltige Entwicklung erfordert einen neuen ganzheitlichen, sektorübergreifenden Governance-Ansatz, durch den sichergestellt wird, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Herausforderungen zusammen angegangen werden und dass alle internen und externen politischen Strategien kohärent und an den Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet sind.

Haushalt

Der EWSA fordert, dass die Mittel für nächsten mehrjährigen Finanzrahmens 2021-2027 auf 1,3 % des BNE festgesetzt werden, um bestehende und neue wirtschaftliche, soziale und ökologische Prioritäten in Angriff nehmen zu können.

Die Mittel müssen nach den Kriterien der gerechten Verteilung auf die Mitgliedstaaten übertragen werden, um den Weg der wirtschaftlichen und sozialen Konvergenz wieder einzuschlagen.

Faire Besteuerung

Ein gerechtes Steuersystem verpflichtet natürliche und juristische Personen, Steuern auf ihr Einkommen und ihre Gewinne anteilig zu entrichten.

Im Bereich der Bekämpfung von Betrug, Steuerverhinderung, Geldwäsche und Finanzpraktiken in Steueroasen sollten Maßnahmen gegen die Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung vorgesehen werden.

Soziales Europa

Ein sozialer „New Deal“ ist unerlässlich, der allen Bürgerinnen und Bürgern eine gerechtere und stärker von Gleichheit geprägte Gesellschaft ermöglicht. Es bedarf eines sozialen Aktionsprogramms zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auf allen Ebenen.

Eine allgemeine **Verbesserung und Erhöhung der Investitionen in die Bildungssysteme** und die Unterstützung eines **universellen Anspruchs auf lebenslanges Lernen** sind unabdingbar, damit die Menschen Kompetenzen erwerben, umschulen und sich weiterbilden können.

Mit der Politik und den legislativen Maßnahmen muss sichergestellt

Nachhaltige Umwelt

Mit der vom EWSA propagierten Strategie muss sichergestellt werden, dass durch eine ehrgeizige EU-Klimapolitik **zumindest das Übereinkommen von Paris** vollständig und unverzüglich umgesetzt wird. Damit sollte die Verpflichtung einhergehen, den Temperaturanstieg auf maximal 1 °C zu begrenzen.

Die EU-Wirtschaft und Nachhaltigkeit

Die Wirtschaft ist ein Motor gesellschaftlicher und ökologischer Entwicklungen.

Die Unternehmen Europas müssen auch in Zukunft **innovationsstark und kreativ sein** und hohe Standards in Bezug auf Arbeit, Verbraucher und Umwelt in ganz Europa einhalten.

Es gibt bereits Spitzenreiter unter den Unternehmen der EU, aber sie müssen noch ehrgeiziger sein und das Nachhaltigkeitskonzept in der

Freier und gerechter Handel

Die EU-Handelspolitik muss die internen Werte der EU als globaler Vorreiter *in puncto* Nachhaltigkeit **widerspiegeln und mit diesen im Einklang stehen**.

Eine **ehrzeizige handelspolitische Agenda** auf allen Ebenen wird Wachstum und Arbeitsplätze in der

werden, dass alle Bürger und Einwohner der EU das **gleiche Schutzniveau** genießen und sie ihre Grundrechte und -freiheiten wahrnehmen können. Die EU muss ihre politischen Maßnahmen und Strategien verbessern, um die **Gleichstellung der Geschlechter** zu gewährleisten, und gleichzeitig sicherstellen, dass alle Menschen, die Opfer unterschiedlicher Formen von Diskriminierung sind, gleiche **Chancen** in der Gesellschaft erhalten.

Maßnahmen zur Gewährleistung **eines Mindestlohns und eines Mindesteinkommens** können wichtige Elemente des Sozialschutzes darstellen und dazu beitragen, in allen Ländern einen angemessenen Lebensstandard

Die EU sollte den **gerechten und nachhaltigen Übergang** beschleunigen.

Eine **umfassende Ernährungspolitik** tut Not.

gesamten Wertschöpfungskette anwenden. Dabei müssen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) besonders beachtet werden.

Europa braucht einen **echten digitalen Wandel**, um weltweit wieder nachhaltig wettbewerbsfähig zu sein und nachhaltiges Wachstum und Arbeitsplätze zu schaffen.

Ein zukunftsorientiertes Unternehmensumfeld gründet sich auf **offene Märkte und fairen Wettbewerb**,

EU schaffen und gleichzeitig eine regelbasierte Handelspolitik auf globaler Ebene fördern.

Die EU sollte weiterhin **neue Märkte erschließen**, unternehmerische Möglichkeiten mehren und die Zufriedenheit der Verbraucher mit zusätzlichen Partnern stärken. Gleichzeitig

zu erreichen. Gleichzeitig können sie aber auch das Wachstum stützen und zur Verbesserung der Konvergenz oder zur Vermeidung von Diskrepanzen innerhalb der EU beitragen.

Ein **nachhaltiger Übergang** setzt darüber hinaus Investitionen in wirksame und integrierte Sozialschutzsysteme voraus. Dazu gehören Investitionen in hochwertige Dienstleistungen. Der **soziale Dialog** ist von zentraler Bedeutung für die Antizipation und Bewältigung von Übergängen und Veränderungen.

Die EU muss die lineare Wirtschaft in eine **kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft** umwandeln. Es sollten **gemeinsame Normen** für saubere Luft, sauberes Wasser und den Schutz der Meere ausgearbeitet werden.

in dem soziale und ökologische Belange berücksichtigt und **günstige und förderliche Bedingungen für wirtschaftliche Aktivitäten** geboten werden.

Für die Europäische Union bietet sich durch die **neuen Wirtschaftsmodelle** für Produktion und Verbrauch die Gelegenheit, eine führende Rolle für innovatives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum einzunehmen.

gilt es, hohe Sozial- und Umweltstandards zu gewährleisten. Die EU sollte bei der **Reform der Welthandelsorganisation (WTO)** eine **führende Rolle** spielen, um sicherzustellen, dass die WTO einen grundlegenden Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele leistet.

Stellungnahme des EWSA: „Für eine nachhaltige Zukunft Europas auf die Menschen hören (Sibiu und darüber hinaus)“, verabschiedet auf der 542. Plenartagung am 20.3.2019

Berichtersteller: Vladimíra Drbalová, Peter Schmidt, Yves Somville

<https://www.eesc.europa.eu/de/node/68332>